

Wüstenwinde

Die verschiedenen Wege der Schicksals

Von Tinu-aka-Akio

Kapitel 7: Siebente Teil (Zenas)

Zenas war an der Reihe. Verzeiht ihr, dass sie so kurz geschrieben hat, aber sie leidet momentan an einer Schreibblockade, die sich hoffentlich bald auflöst. Ich wünsche dir viel Glück.

Siebente Teil: (Zenas)

Joshua: "Es ist vorbei, sie hat sich endgültig von mir gelöst. Lasst uns nach Hause fliegen, ich kann so nicht mehr weiter machen- ich will jetzt einfach nur noch nach Hause!" Okio: "Armes Ding, nun ja, euer Schicksal wird sich wohl bald erfüllen, wie ich mitbekommen habe. Da Lenziara sich eben ganz von dir getrennt hat- und ich weiß du hast es gespürt- werdet ihr euch bald im Ring gegenüberstehen und dann wird sich zeigen, wer es wert ist zu Leben!" Joshua blickte mit hasserfühltem Blick zu Okio hoch, dieser stand mit leuchtenden Augen auf einem Felsvorsprung und sah sie an: "Was hast du? Wieso siehst du mich so mit deinen tödlichen Augen an?" Joshua: "Es scheint dir zu gefallen, dass es mir so schlecht geht, nicht wahr? Du genießt es wahrlich mich fertig machen zu können- sag mir was ich dir getan habe? Warum verfolgst du mich und gibst zu allem deinen Kommentar dazu, wenn es mir schlecht geht? Warum nur, warum nur hast du es auf mich abgesehen?" Okio sah sie immer noch wie ein verliebter Junge an: "Weil ich dich so sehr liebe, darum möchte ich immer in deiner Nähe sein. Wenn ich schon allein daran denke, dass du wie früher warst, erfüllt es mein Herz mit Freude. Ich will dich nicht fertig machen, das war nie meine Absicht, aber wenn du immer nur traurig bist, ist dies nicht gut für dich. Eine Herrscherin Atlantis sollte nicht weinen oder traurig sein, sie sollte nicht Hassen was sie im Grunde liebt, sie sollte lachen, Spaß haben und glücklich sein. Doch du scheinst keine dieser Eigenschaften in dein jetziges Leben mitgenommen zu haben, das ist schade, aber ich werde schon noch dafür sorgen, dass du dich an alles wieder erinnern wirst. An das Wasser, was in der Sonne glitzerte, an das Grün der Bäume, wenn sie erneut erblühen, an die Vögel, die über der Stadt kreisten, an jeden einzelnen Grashalm sollst du dich erinnern, an jeden Tropfen der Bäche, an jeden Stein in den Flüssen und vor allem sollst du dich an dein Land erinnern, an deine Bestimmung und an deine Pflichten, die du den Bewohnern Atlantis gegenüber hast. Doch bis es soweit ist werde ich über dich wachen, dich beschützen und dich beobachtet." Okio verschwand wieder und Joshua stieg mit den anderen (Natzu und Panja) in den Helikopter. Auf der Flugreise nach Hause dachte Joshua viel über die Begegnung mit ihrer Schwester nach, sie wusste

nicht so recht ob beide nun noch Freunde oder bereits Feinde geworden sind. Josha: >Was mache ich, wenn ich dich wirklich töten muss? Werde ich zögern oder werde ich mit einem Lächeln mein Schwert in deinen Leib rammen? Was würdest du tun? Was würdest du tun? Würdest du mich mit Freuden töten oder würdest du weinen, in Tränen ausbrechen und den Schmerz meines Todes nicht überwinden? Ich hoffe nur es wird niemals dazu kommen, dass wir uns für oder Gegeneinander entscheiden müssen! Bitte komme zu mir zurück und lebe wieder mit mir als Schwester, ich halte es ohne dich nicht mehr in diesem großen Herrenhaus aus. Natzu sah immer wieder aus dem Fenster und dann wieder rüber zu Josha: >Sie denkt bestimmt wieder an Lenziara. Sie geht ihr nicht mehr aus dem Kopf, nur weil sie Geschwister sind heißt das doch nicht, dass sie für alle Zeit die besten Freunde sein müssen. Doch es scheint sie sehr mit zu nehmen, wie könnte ich sie wohl aufheitern? Ach was denke ich überhaupt darüber nach, es würde ja doch nichts nützen! < Panja: "Warum siehst du sie immer wieder so verliebt an? Klar, du bist ihr mit Leib und Seele untergeben, aber das muss doch nicht auch bedeuten, dass du alles für sie tust. Immerhin führst du auch noch dein eigenes Leben und das bedeutet auch etwas! Jedes Leben ist wichtig, sei es auch noch so klein!" Natzu: "Hast du heute Morgen einen Glückskeks gefrühstückt? Du redest wie ein Priester, der es leid ist immer nur Leute um sich herum zu haben, die lange Gesichter ziehe und sich nicht ihres Lebens erfreuen! Josha ist alles für mich und wenn der einzige Weg, um ihr näher zu kommen, der ist, das ich alles tue was sie will, dann soll es so sein! Außerdem bedeutet Liebe nicht nur Untergebenheit, manchmal muss man eben dienen um führen zu können! Aber das verstehst du ja nicht. Deine Liebe ist ja noch nicht erhört wurden, nur weil Lenziara sagte sie liebe dich, heißt das nicht, dass es auch wirklich so sei!"